

Travel Report by John Schmidt

Giddings Deutsches Volksblatt, 11 May 1916. Image 011400406.

* *Giddings Deutsches Volksblatt*, 25 May 1916. Image 011400414.

Da wir geschäftiges in San Antonio zu verrichten hatten, so machten wir – das heißt: meine Wenigkeit und meine zwei Töchter [Esther and Hermine?], sowie die Herren Aug. Wacker und Ed. Kasper von Warda – uns am Nachmittag des 26. April reisefertig, um die billige Fahrt, \$2.65 für die Rundreise, benutzen zu können, die anlässlich der dortigen “San Jacinto Fiesta,” vom 24. bis 29 April, von der “Sap” bewilligt worden war. Wir verließen Station Northrup am 26. April 8:50 abends und am nächsten Morgen 6 Uhr waren in San Antonio. Da wir während der Nacht reisten, konnten wir selbstverständlich von der Landschaft nichts sehen; desto mehr aber konnten wir hören, daß es die ganze Nacht hindurch regnete und zwar ganz besonders stark zwischen Yoakum und Kennedy, jedoch in San Antonio hatte es nur sehr wenig geregnet. Dort angekommen, fuchten wir zunächst Frl. Lydia Kasper, Schwester des Herrn Ed. Kasper, auf, welche kaum aus dem Bette war und sich nicht wenig verwundete, uns Wardaiten plötzlich vor sich zu leben. Nachdem Frl. Kasper versprochen hatte, uns während des Tages auszusuchen und ein wenig von der Stadt zu zeigen, sind wir per “Elektrische” nach der oberen Stadt und haben uns in dem elegant eingerichteten, jedoch []würdigen Traveler’s Hotel einquartiert. Da wir den []spruch befolgten: Erst das [], dann das Vergnügen,” so hier das erstere auch bald abgewischt. Nun fuhren wir der “Elektrische” hinaus nach dem [] und verschiedenes andere daselbst zu besichtigen. Von da ging’s wieder zurück, und da wir nun an der “City” Brauerei vorbei kamen, wurde auch diese von uns in Augenschein genommen. Herr Dreyer, der reisende Agent dieser Brauerei, war zufällig zugegen. Dieser stellte uns einen Führer zur Verfügung, der uns die Brauerei von oben bis unten zeigte und alles erklärte. Es war wirklich höchst interessant, diese Maschinerie und wie das alles arbeitet. Da es inzwischen Mittag geworden, so begaben wir uns zurück nach der Stadt, um etwas zu essen. Nach dem Essen stellte sich auch Frl. Kasper bei uns ein, wie sie es versprochen hatte. Nun ging’s mit der “Elektrischen” hinaus nach dem “Army Post,” um die Kasernen und den Übungsplatz der Soldaten nebst 100 Fuß hohe Glockenturm nebst großer Uhr wurde in

As we had to do business in San Antonio, we did, that is, yours truly and my two daughters, along with Misters August Wacker and Ed Kasper from Warda, board the train on 26 April, making use of the cheap ride (\$2.65 for the round trip granted by the SAP on the occasion of the San Jacinto Fiesta, from April 24 to April 29).

We left the station at Northrup at 8:50 pm on the 26th of April and the next morning we were in San Antonio. As we travelled through the night, we could not see anything of the landscape. All we could hear all night was the sound of rain, and it was especially strong between Yoakum and Kennedy, but in San Antonio it had hardly rained at all.

Arriving there, we first visited Miss Lydia Kasper, sister of Mr. Ed Kasper, and she was scarcely out of bed, and was a little upset that we just dropped in on her. After Miss Kasper had promised to pick out a few places and show us a bit of the city, we took the streetcar downtown and registered in the elegantly decorated, however respectable Traveler’s Hotel. Because we followed the principle of “business first – then pleasure,” we took care of business first.

Then we took the streetcar to various other places to visit, and on our way back to the city we passed the brewery and we stopped and visited there. Mr. Dreyer, the travelling agent for this brewery, happened to be present. He gave us a tour of the brewery from top to bottom and explained everything. It was really very interesting to see the machinery and how everything worked. Now it was noon so we went back to the city to eat. After our meal, Miss Kasper contacted us as she had promised and we went by streetcar to the Army post. There we saw the barracks, the exercise field for the soldiers, and also a hundred-foot clock tower that had a large clock. From here we took a “Jittney” car back to the city, where we visited the various “Plazas,” among them the “Alamo Plaza” with the historic Alamo buildings. At 5 o’clock a parade started, with splendidly decorated “Autos” and other cars and “Civic and

Augenschein genommen. Von hier führen wir in einer "Jittney" Car zurück nach der Stadt, wo wir die verschiedenen "Plaza's" besuchten, unter diesen auch das "Alamo Plaza" mit dem historischen Alamo Gebäude. Um 5 Uhr begann dies aus prächtig geschmückten "Auto's" und sonstigen Wagen bestehende "Civic und Trades Display" Parade. Da es nun Abend wurde und wir uns die Stadt noch ein wenig bei elektrischer Beleuchtung besehen hatten, begaben wir uns nach unserem Hotel und zu Bett.

*Am nächsten Morgen, durch gesunden Schlaf und ein gutes Frühstück gestärkt, bestiegen wir wiederum die "Elektrische" und fuhren hinaus nach die "Hot Springs," wo das Schwefelwasser so heiß aus der Erde hervorquillt, daß man sich fast die Finger daran verbrennt. Auch die daneben liegende Straußenfarm wurde von uns besichtigt. Auf dem Rückwege zur "Elektrischen" wurde noch schnell die Irren-Austalt in Augenschein genommen. Gut verproviantiert, fuhren wir zur Stadt zurück, wo wir eine andre "Elektrische" bestiegen, die uns nach dem "Beacon Ridge Park," wo auch der Zoologische Garten ist, brachte. An Sehenswürdigkeiten fehlt es hier nicht; Tiere aller Arten, so auch allerhand Fische, daß man Lust zum Angeln bekommt, wenn's bloß nicht verboten wäre. Auch der Park mit seinen verschiedenen Vergnügungen und Ausruheplätzen ist prachtvoll; täglich arbeiten eine ganze Anzahl Arbeiter, um diese Parkanlagen noch schöner und bequemer zu gestalten. Da geht man fast über den ganzen Park fortwähren im Schatten riesiger Wald-, zumeist Pecanbäume. Mittlerweile was es Mittag geworden und unser Wagen verlangte sein Recht, und so machten wir denn es aus an den Parktischen bequem und verzierten unseren mitgebrachten "Lunch;" in einer neben dem Park befindlichen Schäule wurde der Luft gesischt und [] gings wieder weiter. Da man so [] alles da [] [] wieder zurück zur Stadt, wo wir uns die "Flour" Mühlen und nach anderes ansehen wollten. Doch es war alles geschlossen, da die Arbeiters wegen der Blumenparade und der Blumenschlacht an diesem Nachmittag Feiertag hatten. In Begleitung von Frl. Lydia Kasper gingen wir zu Fuß zurück zur Stadt. Die junge Dame führte uns durch einen Teil des wirklich schönen Residenzviertels der Alamostadt. In der inneren Stadt besuchten wir noch einige Geschäftshäuser; unter anderen das der Gebrüder Joske, in welchem über 600 Leute arbeiten. Schnell

Trade Displays." As it was now evening and we had looked at the city a bit with electric lighting, we went to our hotel and to bed.

*The next morning, strengthened by a sound sleep and a good breakfast, we again climbed on the streetcar and went out to the "hot springs," where the sulphurous water swelled so hot out of the earth that one could almost burn their fingers; we also visited the neighboring ostrich farm. On the way back to the city we had a good quick look at the mental hospital. Having had a good morning, and well satisfied, we went back to the city where we climbed aboard another streetcar, which brought us to the "Beacon Ridge Park," where the zoological garden is also. There were all kinds of things to see: animals of all kinds, also all kinds of fish that one likes to catch, if it were not forbidden; also the park with its various amusement and resting places is magnificent. Every day, a large number of workers work to make these parks even more beautiful and comfortable. One walks almost over the entire park in the shade of a giant forest, (mostly pecan trees). Meanwhile, it had become noon and our wagon demanded its right to stop for lunch, and so we made ourselves comfortable at a local nearby park table, where the air was cool and comfortable, and enjoyed the lunch that we had brought with us.

After lunch, we went back to the city as we wanted to see the flour mills, but they were all closed as the workers had a holiday this afternoon for the flower parade and the flower competition. In the company of Miss Lydia Kasper, we walked back to the city. She led us through a part of the really beautiful residence quarter of the Alamo city. In the inner city we visited some commercial buildings; among which was the Joske Brothers, in which over 600 people were employed. The time passed quickly, and as we did not want to miss the flower parade, we went to Commerce Street. It was not long before the parade started. General Funston was at the head of cavalry; this was followed by artillery, which followed several companies of infantry. Now Governor Ferguson came with his other officials, and they followed the splendidly decorated flower carts. Yes, all this was really worth seeing, as well as the wonderful flower battles at the Alamo Plaza in front of the Alamo

verging die Zeit, und da wir die Blumenparade nicht versäumen wollten, begaben wir uns nach der Commerce Straße. Es dauerte auch nicht lange, da kam sie heran: General Funston and der Spitze von Kavallerie; dieser folgte Artillerie, welcher einige Kompagnien Infantry nachfolgten. Jetzt kam Gouverneur Ferguson mit seinem Stube in mehreren Autos und diesen folgten die überaus prächtig geschmückten Blumenwagen; ja, dieses alles war wirklich sehenswert, auch die herrliche Blumenschlacht an der Alamo Plaza vor dem Alamogebäude. Da es inzwischen Abend und wie müde vom Laufen und Sehen geworden, so begaben wir uns zurück nach unserem Hotel und legten uns auf die Klappe. Da nun unser Freund August schon Heimweh hatte, so beschlossen wir, am nächsten Morgen die Heimreise anzutreten. Am Samstag morgen, den 29. April, nachdem wir gefrügstück hatten, gingen wir nach der Houston Straße und fuhren dann in einem "Jittney" genannten Auto zum "Sap" Bahnhof, von wo wir um 8:45 nach Northrup abfuhren. Diesmal fuhren wir nun bei Tage; leider bekamen wir aber nur wenig, das Herz des Landmannes er freundes su sehen – im Gegenteil: die lange Trockenheit und der späte Frost hatten auch hier Schaden getan. Von Baumwolle war noch gar nichts zu sehen; Mais war klein und hatte schlechten Stand, an manchen Stellen nur halben und sogar nur ein Drittel Stand. Der schönste mais was bei Yoakum und Shiner zu sehen, wo auch die Baumwolle ganz gedünnt war; hatten sie doch dort mehren []. Von Kartoffeln war jedoch nirgends etwas zu sehen. Ich frag mehrere Leute wegen des Fehlens der Kartoffeln und – man sagte mir: "Ja, Kartoffeln giebt's hier dieses Jahr keine, die sind all ausgebrannt."

Um 4:46 Nachmittags langten wir glücklich auf Bahnhof Northrup an, von wo uns Herr August Kasper mit einem "Jittney" – pardon, wollte sagen: "Auto" – abholte. Da wir müde und abgespannt waren, freuten wir uns, endlich wieder bei Muttern zu sein. Aber schön war's doch; nicht wahr, Freund August?! – Doch da mein Geschreibe manchem langweilig werden dürfte, muß ich wohl aufhören, zumal ich auch nicht mehr viel zu schreiben wüßte. Daher mit treu-deutschen Gruß an alle Volksblattleser, Euer, John Schmidt

building. As it had become evening and tired of walking and seeing, we went back to our hotel. There we discovered that our friend August was already homesick, so we decided to return home the next morning.

On Saturday, April 29th, after we had breakfast, we went to Houston Street and then drove in a "Jittney" We called the "Sap" station to make arrangements, and we departed at 8:45am for Northrup. This time we went by day; unfortunately, we got but very little to see. The long drought and the late frost had also done its harm here. There was still nothing to be seen of cotton; maize was small and had a poor state, in some places only half, and even a third. The most beautiful corn was at Yoakum and Shiner, where the cotton was very thin; they had more there, but there was nowhere to be seen of potatoes. I asked several people about the lack of the potatoes and I was told: "Yes, there are no potatoes here this year, they are all burnt out."

At 4:46 in the afternoon, we were happily arriving at the Northrup station, where Mr. August Kasper met us with a "Jittney" (pardon me, I wanted to say "car"). Since we were tired and tense, we were happy to be back home again with Mother. "However. it was nice; was it not, friend August ?!" Finally, since my writings may be boring for many, I must stop, especially since I am not to write much more. Therefore, with a faithful German greeting to all folk-readers,

Yours, John Schmidt

Provided by Wendish Research Exchange,
www.wendishresearch.org